

Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt, freuen wir uns jederzeit um eine freiwillige Er-

info@phcev.de  
unserer Spendenkasse. Sie errichten uns unter Fortkosten und somit auch Ausgaben zu Lasten gedankt hat. So vermeiden Sie unnötige

Bitte teilen Sie uns mit, falls sich Ihre Anschrift

## HINWEISE

und spenden!

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich

so gering wie möglich gehalten.

(Porto, Büroartikel, Bankgebühren u.ä.) werden unumgänglich notwendigen Verwaltungskosten

ehrenamtlich und ohne Spesenersatzung. Die

4. Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten

heit vertraut sind.

persönlich bekannt und aus langer Verbunden-

deren chilenische Projektleiter dem Vorstand

Anschauung; der Verein unterstützt nur Projekte,

kennen die Lage in Concepcion aus eigener

3. Mehrere Vorstandsmitglieder und Förderer

Concepcion.

Projekte in der Region der südchilenischen Stadt

2. Der Verein beschränkt seine Unterstützung auf

Zielen.

1. Der Verein dient ausschließlich humanitären

Grundstücken leiten:

lässt sich der Vorstand von folgenden vier

Seit der Gründung des Vereins vor 35 Jahren

**GRUNDSÄTZE DER VEREINSARBEIT**

(zzgl. Versandkosten) erhältlich.

Schreib@phcev.de). Der Kalender ist für 5 Euro

Schreiben Sie uns eine kurze Email (Baerbel.

Sollten Sie weitere Exemplare erwerben möch-

ten, um sie zum Beispiel weiterzuverschicken

für uns das größte Lob!

Sie weiter von uns und unserer Arbeit! Das wäre

Wir hoffen dieser Kalender hat Ihnen gefallen.

Falls ja, spenden Sie doch dafür und berichten

Finanzamt. Wir bitten Sie hierfür um Verständnis.

weisung durch Ihre Bank/ Kontoauszug) für das

Buchungsnachweis (z. B. Bestätigung der Über-

Für Spenden bis 200 Euro reicht ein einfacher

der Überweisung.

pro Einzelspende mit der Angabe der Anschrift in

ten Sie künftig ab einem Betrag von 200 Euro

Zuwendungs-/ Spendenbescheinigungen erhal-

Haus Großbeerenstr. 66.

2016, um 14:30 Uhr bei Familie Hüchling im

Sie die Einladung für Sonnabend, den 03. Juli

wieder in Bremen statt. Anliegend finden

Die Jahreshauptversammlung findet dieses Jahr-

danke um jeden noch so kleinen Beitrag.

schwerer die Ausgaben zu decken und wir sind

Lebenshaltungskosten wird es und zunehmend

höhung des Mitgliedsbeitrags. Durch steigende

## SPENDENKONTO

Vorname.Nachname@phcev.de zu erreichen.

Alle Vorstandsmitglieder sind unter

der individuellen Mail-Adresse

Vera Kirseck, Tel.: 0421/3976460

Jürgen Nuschke, Tel.: 0421/259734

Kassenprüfer:

Bärbel Scheube, Tel.: 04298/8884

Sebastian Scheube, Tel.: 0421/3976460

Dr. Jonas Dimroth, Tel.: 030/78953539

Erweiterter Vorstand:

Peter Beyn, Kassenwart, Tel.: 040/61169285

Tel.: 07071/6396870

Johanna Ringwald, 2. Vorsitzende,

Tel.: 0421/237486

Großbeererstraße 66, 28211 Bremen

Dr. Heinrich Hüchling, 1. Vorsitzender,

Projekthilfe Chile e.V.

Geschäftsführender Vorstand:

## KONTAKT

**KINDERN IN NOT HELFEN  
JAHRESBERICHT 2015/16**



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



sicherlich hat der eine oder andere schon die Veränderung wahrgenommen: Unser Jahresbericht hat sich in einen ansprechenden Kalender verwandelt, der Sie durch das kommende Jahr begleiten soll und in jedem Monat einen Einblick in unsere Projekte und Partnerschaften bietet!

Auch im Vorstand unseres Vereins hat sich einiges getan, wir haben neue Verantwortliche und freuen uns über den frischen Wind in unserem Team. Und damit unser Verein weiter so tolle Arbeit machen kann und die Frische bleibt, erzählen Sie es weiter, ob Ihren Nachbarn, Freunden und Verwandten; dieser Kalender ist es wert gezeigt zu werden und damit den Verein Projekthilfe Chile für seine Arbeit wertzuschätzen! Bitte lochen Sie die Seiten an der perforierten Stelle um den Kalender aufzuhängen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe und eine gesegnete Zeit!

Herzlich, Ihr Projekthilfe- Chile- Team



EIN GRÜßWORT VON HEINRICH HÜCHTING:



Liebe Freunde und Förderer von Projekthilfe Chile,

Unser Mitgefühl für Menschen in Not bedurfte sicher nicht der Flüchtlinge, die in so großer Zahl nach schwerem Leiden und vielen Gefahren nach Europa kamen. Aber sie haben doch die Menschen aufgerüttelt und uns Allen noch einmal im wahrsten Sinne „vor Augen“ geführt,

dass wir uns dem Elend, das in weiten Teilen der Welt herrscht, nicht verschließen können. Während wir den Flüchtlingen in unserem Land mit tätiger Zuwendung helfen können, sind die Kinder und Jugendlichen in unseren Familien in Concepcion weiterhin auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen.

Dass wir diese Hilfe auch im vergangenen Jahr leisten konnten, verdanken wir Hunderten von Mitgliedern und Förderern. Ihnen sei hiermit herzlich gedankt! Und dass wir unsere Arbeit unverändert fortsetzen können, schulden wir dem Engagement von sechs jungen Menschen -mit eigenen Bezügen und Erfahrungen in Concepcion-, die sich bereit gefunden haben, in die leitenden Funktionen des Vorstands einzutreten. Sie finden sie auf dem Aprilblatt dieses Kalenders abgebildet.

Wir stellen uns also mit Ihnen weiterhin unserer selbst auferlegten Verpflichtung, Kindern in Not zu helfen. Halten auch Sie diesen Kindern die Treue!

Ihr Heinrich Hüchting  
- 1. Vorsitzender-





APRIL



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	1

**Das sind wir, ....**

... die neuen Gesichter im Vorstand des PHC. Wir freuen uns, mit Ihnen durchs Jahr zu gehen und vor allem auf eine erfolgreiche Zukunft von Projekthilfe Chile! Haben Sie Fragen oder Lust mehr zu erfahren? Auf unserer Webseite [www.projekthilfe-chile.de](http://www.projekthilfe-chile.de) bekommen Sie einen guten Einblick über unsere Arbeit.

Von links nach rechts: Jonas Dimroth, Katharina Weiß, Johanna Ringwald, Sebastian Scheube, Verena Supper, Tina Strack



MAI



Talcahuano

Concepción

San Pedro de la Paz

Candelaria:  
Colegio Martin Luther

Agüita de la Perdiz:  
Los Sobrinitos

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
25	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	1.5. Tag der Arbeit 16.5. Pfingstmontag		5.5. Christi Himmelfahrt 26.5. Fronleichnam*		15.5. Pfingstsonntag *Nicht in allen Bundesländern

### Unsere Projekte

Die Hauptarbeit von Projekthilfe Chile sind unsere Patenkinder und Patenfamilien, die in und um Concepción leben. Unsere wunderbaren Sozialarbeiterinnen Vinka Chacano und Sarah Berges in Chile haben ein Auge auf jede einzelne Patenschaft. Zusätzlich fördern wir das Sozialzentrum Los Sobrinitos, das Colegio Martin Luther und die Diabetikergruppe der Ärztin Andrea Gleisner. Einen Einblick in die Projekte bekommen Sie auf jedem Monatsblatt. Haben wir Ihr Interesse geweckt?



JUNI



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	1	2	3

„Schön ist eigentlich alles,  
was man mit Liebe be-  
trachtet. Je mehr jemand  
die Welt liebt, desto schö-  
ner wird er sie finden.“

Christian Morgenstern



JULI



Liebe Patentante Dora,

Ich heiße Sara und bin 21 Jahre alt. Ich wohne in Concepcion bei meiner Mutter und meiner Großmutter. Ich bin schon seit dem 12. oder 13. Lebensjahr Patenkind. Das sind viele Jahre, nicht wahr? Ich studiere den Beruf Kindergärtnerin. Die Ausbildung dauert zweieinhalb Jahre, und ich bin im ersten Jahr. Ich bin dabei glücklich, zufrieden und motiviert. Daneben arbeite ich in einem Schulbusunternehmen mit unterschiedlichen Arbeitszeiten, denn ich betreue auch noch meine Omi. Sie ist 74 Jahre alt. Vor fünfeinhalb Jahren änderte sich ihr Leben, da sie von einer plötzlich auftretenden Gefäßerkrankung befallen wurde. Und das wurde schwierig für uns und veränderte unser Leben von einem Augenblick zum anderen. Ich hüte sie ein. Sie trägt Windeln und sitzt im Rollstuhl. Meine Mutter ist Köchin. Seit 18 Jahren arbeitet sie im Colegio Martin Luther.

Ich bewundere sie als Mutter und Frau, liebe sie von Herzen über alles. Für mich ist sie der beste Mensch in meinem Leben, der mir nur Gutes gegeben und mir Werte aufgezeigt hat. Dank ihrer bin ich so, wie ich jetzt bin. Dank ihrer habe ich gelernt, wie man das Leben meistern und Schwierigkeiten besiegen kann. Ich schulde ihr so viel und bin Gott dankbar für diese Frau, die er als Mutter auf meinen Weg stellte.

Mein Alltag: Ich stehe ziemlich früh, um 6 Uhr 30, auf und mache mich für die Arbeit fertig. Mein Kollege holt mich um 7 Uhr mit dem Bus ab, und dann sammeln wir die Kleinen ein. Ich habe drei Einsätze pro Tag. So kann ich dazwischen meine Omi versorgen, damit sie nicht alleine bleibt. Und ich mache dann auch die Hausarbeiten. Mittags gebe ich ihr das Essen und wechsle die Windel. Danach gehe ich wieder zur Arbeit und komme am Nachmittag heim. Dann ruhe ich etwas aus, lerne oder mache meine Aufgaben. Dann gehe ich in die Abendschule. Ich studiere von Montag bis Donnerstag. Mein Stunden-

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

plan variiert, manchmal komme ich schon um 21 Uhr heim, an anderen Tagen erst gegen 23 Uhr. Das ist mein Alltag. Manchmal bin ich erschöpft oder auch übermüdet, denn tagsüber finde ich höchstens mal 10 Minuten Schlaf. Dann bin ich eben kaputt, aber jede Anstrengung hat ihre Belohnung. Man muss eben kämpfen, sich voran kämpfen, auch wenn es schwer fällt. Patentante, ich habe versucht, Ihnen etwas aus meinem Leben zu berichten, und mit der Zeit werde ich weiter erzählen. Ich möchte mich bedanken bei Ihnen dafür, dass Sie mir helfen. Ich schicke Ihnen eine herzliche Umarmung und viele Küsschen. Gott segne Sie. Ihre Patentochter Sara

AUGUST



Mein Name ist Stefano. Ich wurde am 11 Mai 2006 zusammen mit meinem Zwillingbruder Denis in der 27. Schwangerschaftswoche geboren. Ich lebe mit meiner Familie in Quillón, einem kleinen Dorf in der Nähe von Concepción. Meine Mutter Maria war 18 und hatte eine Risikoschwangerschaft, bei der nicht rechtzeitig Kaiserschnitt gemacht wurde. Mein Bruder Denis kam gesund zur Welt, aber ich wäre fast erstickt und musste mit einer Geburtszange geholt werden, was zu einer Hirnblutung führte; infolgedessen erlitt ich schwere neurologische Schäden, unter anderem: Hirnlähmung, schwerer beidseitiger Hörverlust, Halbseitige Lähmung, Epilepsie, sowie allgemein verzögerte psychomotorische Entwicklung. Außerdem leide ich an einer chronischen Lungenerkrankung, weshalb ich dauerhaft in Behandlung bin. Seitdem ich 11 Monate alt bin, bin ich Patient der "Teleton", die fast mein zweites Zuhause ist. Deshalb muss ich mehrmals im Jahr zur Rehabilitation nach Concepción reisen. Vormittags gehe ich für einige Stunden in die Schule, was mir viel Freude macht. Wenn ich mich nicht gerade

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4

schlecht fühle, bin ich meistens fröhlich und zufrieden. Ich freue mich, wenn ich Besuch bekomme und spiele sehr gerne mit Handpuppen und Luftballons, die meine Mutter mir am Handgelenk festbindet. Auch das Zusammensein mit meiner sechs Monate alten Schwester AmRAI gefällt mir.

Bis Oktober wohnte meine Familie in einer kleinen Holzhütte ohne Bad und Wasseranschluss auf dem Grundstück meiner Großeltern. Aber jetzt haben wir unser eigenes Haus, in dem ich auch viel mehr am Familienleben teilnehmen kann. Seit meiner Geburt bin ich hundertprozentig auf meine Mutter angewiesen, die mir und meinem Bruder Vater und Mutter gleichzeitig ist.

8.8. Friedenfest\* 15.8. Mariä Himmelfahrt\* \*Nicht in allen Bundesländern





# SEPTEMBER

<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

„Wer Geld, aber keine Kinder hat, ist nicht wirklich reich; wer aber Kinder hat, aber kein Geld, ist nicht wirklich arm.“

Aus China



# OKTOBER

Hallo, Ich heiße Marcela. Ich bin 14 Jahre alt und wohne in Chiguayante mit meiner Mutter Marina, meinem Vater Pedro und meinen älteren Schwestern Camila und Anna. Ich habe zwei Haustiere, eine Katze und einen Hund. Meine Katze heißt Perri und mein Hund Sarita. Ich gehe zur Teleton seitdem ich neun Monate alt war und bin bis jetzt sieben mal operiert worden. Im März 2016 werde ich wieder operiert. Ich gehe sehr gerne zur Schule und spiele mit meinen Klassenkameraden. Ich nehme an der Theater-AG teil, bald haben wir eine Aufführung. Ich spiele auch gerne mit meinem Hund und meiner Katze im Garten. Wenn ich groß bin, möchte ich Erzieherin werden, weil ich kleine Kinder mag, das war schon von klein auf mein Traum.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	3.10. Tag der Deutschen Einheit 31.10. Reformationstag* *Nicht in allen Bundesländern					

„Nur wer den Menschen liebt, wird ihn verstehen. Wer ihn verachtet, wird ihn nicht einmal sehen.“

Christian Morgenstern



Wie kamen Sie zur Projekthilfe Chile? Wie lange arbeiten Sie schon mit?:

1997 begann ich mit Anneliese Hellwig im Projektausschuss der Gemeinde Martin Luther zu arbeiten. Ich hatte sie schon lange wegen ihres Engagements in der Sozialarbeit bewundert. In dieser Zeit fragte mich auch

Frau Gleisner, ob ich ihre Aufgaben in Piecécitos übernehmen wolle. Ich sagte zu und durch die Arbeit lernte ich den Verein, seine Gründer und ihren Einsatz immer besser kennen.

Was waren die schönsten Erlebnisse mit den Projekten?:

Es gibt sehr viele schöne Erlebnisse. Eines der schönsten war die Abschiedsfeier der Kinder der 8. Klasse des Colegio Martin Luther. Viele dieser Kinder waren seit ihrem Babyalter in Piecécitos gewesen. Ich hatte die Klasse auch unterrichtet, ich kannte ihre Familien und deren Familiengeschichten und hatte sie alle sehr in mein Herz geschlossen. Ausserdem hatten wir, nach sehr viel Arbeit erreicht, die Schule fertig zu gründen. Wie bei den Kindern, war dieser Moment auch für mich eine Mischung aus Glück, es geschafft zu haben und Traurigkeit, sie

gehen zu lassen. Andere schöne Erlebnisse sind, wenn wir es schaffen das Verhalten eines Kindes zu ändern. Das heisst, dass es ausgeglichener und weniger aggressiv ist. Das geschieht meistens nach vielen Gesprächen mit dem Kind und den zuständigen Erwachsenen, nach der Intervention des Psychologen und in einigen Fällen, auch durch das Eingreifen anderer Instanzen.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	1	2	3	4

1.11. Allerheiligen\* 16.11. Buß- und Bettag\* \*Nicht in allen Bundesländern

# DEZEMBER



Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Projekte?

Ich wünschte endlich geregelte, ausreichende Finanzen, die es ermöglichen, sich mehr der wichtigsten Aufgabe zu widmen, das heisst, den Kindern in ihren Nöten zu helfen und ihnen eine gute Ausbildung zu bieten.

Auch wünsche ich, dass mehr Gemeindemitglieder sich für die Projekte einsetzen. Wir brauchen dringend mehr Unterstützung, denn es sind viele, oft sehr emotional belastende Arbeiten, die gemacht werden müssen.

Wie wird Chile in 20 Jahren sein?

Das ist natürlich sehr schwierig voraus zu sehen. Nach den vielen, aufgedeckten Korruptionsskandalen im vorigen Jahr, haben die Chilenen wahrgenommen, wie ausgebreitet und tief verwurzelt die Korruption, in allen sozialen Schichten, ist. Allerdings hat sich die materielle Armut verringert, aber es besteht eine geistige und kulturelle Armut, unter der besonders die Kinder sehr leiden. Es könnte sein und ich wünsche es mir, dass es in 20 Jahren keine Korruption mehr geben wird, weil streng gefahndet wird und die Menschen bewusst nicht korrupt sein wollen. Vielleicht ist es dann möglich, dass das Einkommen gleichmässiger verteilt wird und dass es keinen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28	29	30	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	1

großen Unterschied mehr zwischen Arm und Reich gibt. So wäre es möglich, dass alle Chilenen ein reicheres geistiges und kulturelles Leben führen könnten und dass alle Kinder gut behandelt werden und gute Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Land haben würden. Es wäre dann schön, wenn kein Kind mehr unter Armut, Aggressionen und grosser Ungerechtigkeit leiden müsste.

Anne Piperkas, Annegret Hoffmann

24.12. Heiligabend 25.12. 1.Weihnachtstag 26.12. 2.Weihnachtstag 31.12. Silvester

# JANUAR

Hallo liebe Patentante,

Sie und Ihre ganze Familie sind hoffentlich alle gesund, wenn Sie diesen Brief erhalten. Zunächst einmal möchte ich Ihnen erklären, was meine Fachschulausbildung als Finanzfachkraft bedeutet, als die ich zukünftig in Banken und deren Kassenbetrieb arbeiten möchte. Da finde ich verschiedene Aufgabenbereiche wie den Umgang mit Kunden oder Großbetrieben, im Außenhandel, im Geschäftsverkehr, bei Finanzabwicklungen. Mit meiner Ausbildung kann ich überall arbeiten und hoffe, dass ich meinen Wunschplatz finde. Nach meiner Berufstätigkeit in 2016 möchte ich mich aber noch weiterbilden und mehr darüber lernen, wie die alltägliche Wirtschaft funktioniert. Das wird meine Stellung am Arbeitsplatz stetig verbessern. Außerdem aber möchte ich Gott danken dafür, dass ich Ihre große Unterstützung erhalten durfte,

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

1.1. Neujahr 6.1. Heilige Drei Könige\* \*Nicht in allen Bundesländern

die mir zweifelsohne all diese Jahre in meiner Ausbildung geholfen hat. Ich werde Ihnen immer von ganzem Herzen dankbar sein und wünsche Ihnen, dass Gott Sie mit Gesundheit in Ihrem Leben segne.

Auch meine Familie schickt Ihnen Grüße und ihren Dank für alles. Für das neue Jahr empfangen Sie meine besten Wünsche und nochmals meinen großen Dank. Küsse und Umarmungen.  
Valentina





# FEBRUAR

Liebe Freunde,

Ja, Diabetes gibt es überall auf der Welt und alle wir denken (und hoffen): ja es ist ein Problem anderer Menschen, anderer Familien, anderer Eltern und Kinder. Keiner kann es recht voraussagen, keiner kann es verhindern, Diabetes ist auf einmal einfach da und nimmt am täglichen Leben teil. Ohne Einladung hat man einen neuen, unerwarteten, unbekanntem und anspruchsvollen Gast Tag und Nacht. Eltern haben schon lange die ersten schlaflosen Nächte des Säuglings vergessen, sind zurück im eignen Trubel und Routine des täglichen Lebens, und nun? Ein totaler Wechsel für das Kind und die ganze Familie, man wehrt sich anfangs, (es kann ja doch vorübergehend sein), dann schlieslich nimmt man An der Schulung teil um wieder nach hause zu kommen, und dann kommen alle Fragen auf einmal: warum ich? Warum mein Kind? Wie soll ich spritzen? Was soll ich essen? Die

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	1	2	3	4	5

Geschwister dürfen doch alles essen? Wie mach ich das in der Schule? Und bei anderen Krankheiten? Wer hilft uns allen? Um in diesem Moment den sogenannten "neuen" Teilnehmern zu helfen, haben wir nun ein ganzes Wochenende für die Familien, im Jahre 2015 in Santa Bárbara. Auf den Bildern seht ihr die unschuldigen und fragenden Blicke der Kleinsten, die scheuen Blicke der grösseren und schließlich toben alle durcheinander. Vielen Dank für eure Hilfe: wir haben sie immer nötig!  
Herzliche Grüsse, Eure Andrea





# MÄRZ

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2

„Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.“

Aus Indien

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

unser gemeinsamer Weg durch diesen Kalender endet nun. Wir hoffen, es hat Ihnen gefallen und Sie haben ein paar neue Einblicke in unsere Projekte und Patenschaften erhalten.

Wir danken, -auch im Namen der Menschen in Concepción- allen Spendern, Paten und Beitragszahlern! Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Auch den Verantwortlichen in Chile ein herzliches Dankeschön für viel Geduld, Einsatzbereitschaft und Nähe zu unseren Patenfamilien und Kindern.

Wie sie wahrscheinlich schon bemerkt haben, hat sich in unserem Verein einiges erneuert und verändert. Wir hoffen Sie mit diesem Aufwind mitzunehmen und auch in Zukunft ihr Vertrauen genießen zu dürfen.

Berichten Sie von uns und teilen Sie unseren Willen, den Menschen in Chile weiterhin unterstützend zur Seite stehen zu können. Die Schilderungen der Berichte und Briefe aus dem Alltag der Kinder machen immer wieder deutlich, welche Bedeutung Ihre Förderung hat!

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

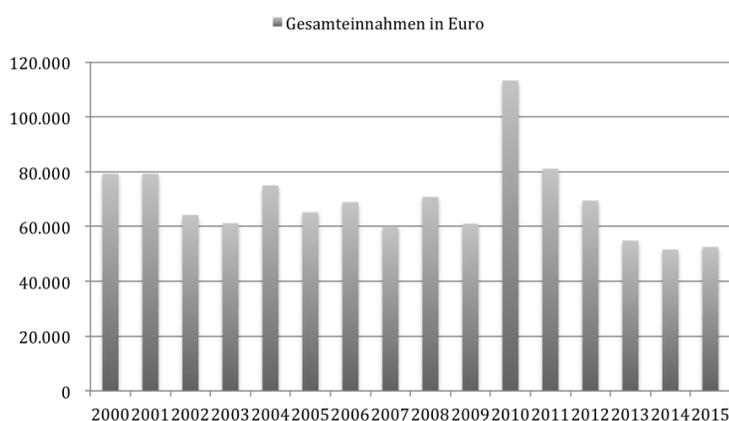
Wohin Ihre Wege Sie im nächsten Jahr führen werden- mögen sie voller Segen sein!

Ihr Projekthilfe- Chile- Team



## Gesamteinnahmen 2015

Die Gesamteinnahmen für das Jahr 2015 betragen 52.000 Euro, was rechnerisch in etwa den Einnahmen für 2014 entsprach.



Allerdings ist zu berücksichtigen, dass wir in 2015 eine Großspende von 5.000 Euro erhielten. Es ist geplant diese Spende über Jahre für die berufliche Ausbildung von Jugendlichen zu verwenden, die schon als Kinder Spenden von deutschen Paten bekamen und dadurch eine gute Entwicklung nahmen, die eine weitere Förderung rechtfertigt..

Im Jahr 2014 verbuchten wir einen Minderbetrag von 5.000 Euro, in 2015 einen Überschuss von 6.000 Euro.

Unsere Unterstützungen haben wir entsprechend unseren Einnahmen vorgenommen. Unsere eiserne Reserve halten wir nach wie vor unangetastet.

Peter Beyn, Kassenwart, März 2016

# Finanzüberblick aus dem vergangenen Jahr

**PROJEKTHILFE CHILE e.V.**  
**Jahresabschluss zum 31.12.2015**

<b>BETRIEBSEINNAHMEN</b>	
Beiträge	10.961,70 €
Spenden	20.017,00 €
Einzelpatenschaften	19.345,68 €
Familienpatenschaften	2.201,60 €
Zinsen	8,71 €
<b>SUMME BETRIEBSEINNAHMEN</b>	<b>52.534,69 €</b>

<b>BETRIEBSAUSGABEN</b>	
Einzelpatenschaften	18.114,00 €
Familienpatenschaften	15.156,00 €
Diabetiker	5.250,00 €
Sozialfonds	1.540,00 €
Coronel	1.550,00 €
Personalkosten	2.817,26 €
Reisekosten	27,00 €
Verschiedene Kosten (Porto, Jahresbericht, Steuerberater, Bank)	1.743,12 €
Neutrale Aufwendungen	2,29 €
<b>SUMME BETRIEBSAUSGABEN</b>	<b>46.199,67 €</b>

<b>BETRIEBLICHER GEWINN</b>	<b>6.335,02 €</b>
<b>GUTHABEN</b>	<b>01.01.15</b>
Bankguthaben	20.543,70 €
Kassenbestände	210,21 €
	<b>20.753,91 €</b>
	<b>31.12.15</b>
	27.003,54 €
	85,39 €
	<b>27.088,93 €</b>
	<b>6.335,02 €</b>

Es handelt sich hierbei um eine zusammengefasste Darstellung für den Jahresbericht. Grundlage ist der mit Bescheinigung vom 03.03.2016 durch die Steuerberatungsgesellschaft Drigalsky & Erbs Partnerschaft mbB erstellte Jahresabschluss.

Bremen, 03. März 2016

  
 Dipl.-Kfm. Günther Erbs  
 Steuerberater

  
 Peter Beyn  
 Kassenwart

  
 Jürgen Nuschke  
 Kassenprüfer

  
 Vera Kirseck  
 Kassenprüfer

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von uns geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.



Bitte senden an  
**PROJEKTHILFE CHILE e.V.**  
 Großbeerenstr. 66, 28211 Bremen  
 www.projekthilfe-chile.de

**Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Projekthilfe Chile e.V.

Name:	
Vorname:	
Strasse und Hausnummer:	
PLZ:	
Ort:	
Geburtsdatum:	
E-Mail:	
Ort, Datum	Unterschrift

<b>SEPA - Lastschriftmandat</b>	
Gläubiger - Identifikationsnummer:	DE03PHC00000541369
Mandatsreferenz:	wird separat mitgeteilt
Zahlungsart:	wederkehrende Zahlung
Ich ermächtige Projekthilfe Chile e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Der aktuell gültige Betrag über 36,00 EUR wird jährlich zum 1. April per Lastschrift eingezogen.	
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Projekthilfe Chile e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Kontoinhaber:	
IBAN:	
BIC:	
Kreditinstitut:	
Ort, Datum	Unterschrift

PROJEKTHILFE CHILE e.V. wurde vom Finanzamt Bremen als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Wir können Ihnen daher **ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN** ausstellen.

interner Vermerk – Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_